

Das Lädchen tut dem ganzen Ort gut

Menschen mit und ohne Behinderung arbeitet im Einkaufsladen in Gieselwerder zusammen

■ *Gieselwerder (red)*. Seit einem Jahr betreibt die Baunataler Diakonie Kassel (BDK) gemeinsam mit der Lebensmittelkette tegut in Gieselwerder bei Bad Karlshafen ein „Lädchen für alles“. Eine Besonderheit an dem Geschäft: Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammen. Das Lädchen hat sich in dem Ort an der Weser zu einem Treffpunkt entwickelt. Zur Feier des einjährigen Jubiläums konnten die Kunden es sich bei Bratwurst aus eigener Produktion der Baunataler Diakonie und Getränken vor dem Geschäft gemütlich machen. „Das Lädchen tut dem gesamt-



Seit einem Jahr gibt es das kleine Lädchen in Gieselwerder. Foto: nh

en Ort gut“, sagt ein Kunde, der im Geschäft gerne seinen Kaffee trinkt und Bekannte trifft.

Anfang 2011 waren die BDK und tegut mit dem Ziel gestartet, die wohnortnahe Versorgung der rund 1400 Menschen im Ort sicherzustellen und gleichzeitig Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung zu schaffen. „Diese Erwartungen haben wir voll erfüllt“, erklärt Burkhard Finke von der BDK. Auf das besondere Engagement

der Gemeinde verweisen Manuela Herz und Knut John von tegut: Es sei wirklich beeindruckend, mit wie viel Einsatz das „Lädchen“ begleitet wird.

In den vergangenen Monaten arbeiteten immer wieder Menschen mit Behinderung in dem „Lädchen für alles“. Es zeigte sich aber, dass es nicht einfach ist, einen Beschäftigten aus den geschützten Bereichen der Werkstätten oder der DIAkom in die täglichen Abläufe im Lädchen zu integrieren.

Seit dem 1. Februar hat Dirk Hartmann hier seinen sogenannten ausgelagerten Arbeitsplatz gefunden. Die Arbeit im „Lädchen für alles“ macht ihm besonders viel Spaß. „Ich kann hier auch meine persönlichen Möglichkeiten austesten“, erklärt Rita Gall. Sie kommt aus der DIAkom in Hofgeismar und befindet sich derzeit in der Arbeitserprobung im „Lädchen“.

Das erklärte Ziel der Geschäftsführung ist es, dass ab diesem Jahr zwei Menschen mit Behinderung dauerhaft hier arbeiten können.

25.000 Euro für Menschen in „Randlagen“



Martin Schenker (v.r.), Zentrum für Sucht- und Sozialtherapie, Gerd Bechtel, Diakonisches Werk Kassel, und Projektleiterin Sarah Möller freuen sich über die Spende der Share Value-Stiftung, die Walter Weispfennig überbracht hat. Foto: Gutsch

■ *Kassel (bg)*. In der Kasseler Südstadt entsteht ein neues Freizeitangebot für Suchtkranke und Wohnungslose als Ergänzung zum Zentrum für Sucht- und Sozialtherapie unter dem Dach des Diakonischen Werkes Kassel. Die Share Value Stiftung stellt für das erste Jahr zunächst 25.000 Euro zur Verfügung. „Bei einer guten Entwicklung denken wir an eine Förderung in ähnlicher Höhe für zwei weitere Jahre“, gibt Stiftungsratsmitglied Walter Weispfennig einen Ausblick in die Zukunft.

Sozialwissenschaftlerin Sarah Möller möchte das vorhandene wöchentliche Freizeitange-

bot weiter ausbauen. In einem Werkstattraum kann gewerkelt, gemalt und gebastelt werden. Ein Begegnungsraum lädt ein zum Plaudern und Kennenlernen. Das sorgt bei den Klienten für eine Tagesstruktur, die sonst bei vielen fehlt. In dem Projekt sollen sich Ehrenamtliche aus der evangelischen Kirchengemeinde, mit der sich die Diakonie die Räume teilt, mit den Menschen aus sozialen Randlagen vernetzen. „Wir wollen damit im Stadtteil als Partner präsent sein“, fasst Gerd Bechtel, Vorsitzender des Diakonischen Werkes Kassel, zusammen.

Wir gratulieren



■ *Waldkappel (kl)*. Gisela und Karl-Heinz Beck feiern am 3. März ihre Goldene Hochzeit. Bei einem Betriebsausflug der Sparkasse lernten sich die beiden kennen und heirateten vor 50 Jahren in Friemen, dem Geburtsort der Ehefrau. Gemeinsam zogen sie nach Waldkappel. Beide singen seit Jahrzehnten im Kirchenchor ihrer Kirchengemeinde. Gisela Beck ist seit 41 Jahren im Kirchenvorstand und seit über zehn Jahren stellvertretendes Mitglied der Kreissynode. Beide lesen seit Jahrzehnten das Kasseler Sonntagsblatt. Ihnen gratulieren ihre beiden Töchter

mit Ehemännern, die vier Enkelkinder sowie viele Freunde und Bekannte. Foto: priv.

Großalmerode (wi). Im Stadtteil Laudenbach feierte Sophie Fiedler am 27. Februar ihren 85. Geburtstag. Am 28. Februar wurde Werner Jakob 83 Jahre alt. Martha Arnold feiert am 2. März ihren 71. Geburtstag und Gertrud Stange wird am 6. März 79 Jahre alt. Im Stadtteil Trubenhagen feierte am 29. Februar Norbert Krabel seinen 76. Geburtstag. Im Stadtteil Uengsterode feiert am 1. März Edith Günther ihren 73. Geburtstag und am 2. März wird Annelore Rosenberg 76 Jahre alt.

Hess. Lichtenau (wi). Im Stadtteil Velmeden feierte am 27. Februar Mathilde Nickel ihren 74. Geburtstag. Heinz Pfetzing wird am 1. März 74 Jahre alt. Im März feiern im Stadtteil Walburg Geburtstag: am 3. Hans Volland (83) und am 5. Magdalena Pffor (77). Im Stadtteil Hausen feiert am 2. März Anna Oetzel ihren 75. Geburtstag.